



© Latteyer Film

HAUPTSACHE MENSCH

WARUM ICH HIER BIN -

Dokumentarfilm mit animierten Szenen

Wie es ist, die Heimat zu verlassen und sein Leben neu zu erfinden, zeigt der Dokumentarfilm **WARUM ICH HIER BIN** von Mieko Azuma und Susanne Mi-Son Quester. Fünf Menschen unterschiedlichen Alters erzählen in die Kamera, warum sie als Kinder ihre Heimat verlassen mussten und wie es für sie war, ganz neu in Deutschland anzufangen: Leila aus Bosnien hatte zehn glückliche Kindheitsjahre in ihrem Land, bevor sie wegen des Krieges fliehen musste, Karin – im Film nur Frau Schiller genannt – versuchte nach dem Zweiten Weltkrieg, dem Hunger in Ostpreußen zu entkommen und kam zunächst in Litauen unter, Lena floh als 16-Jährige mit ihrer Familie nach dem Erdbeben und der Atomkatastrophe in Fukushima aus Tokio, „Cacau“, der Fußballer, wollte der Armut in Brasilien entkommen, und der zehnjährige Ahmad suchte hier Schutz vor dem Krieg in Syrien. Die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen sprechen direkt in die Kamera und konfrontieren uns frontal. Manchmal sieht man ein Foto aus ihrem alten Leben, manchmal verwandeln sich die Geschichten in Zeichentrick. So geht die eine Welt fast nahtlos in die andere über, Schwarzweiß wird zu Farbe, Erinnerungen bekommen eine neue Form. Jede Episode hat dabei ihren eigenen visuellen Stil. Dramaturgisch ist dies eine wunderbare Idee, die den Erlebnissen außerdem ihre Schwere und ihren Schrecken nimmt, ohne sie zu verharmlosen. Denn wie soll man sonst ein Bild schaffen, das ein Mädchen am Grab ihrer verhungerten Mutter zeigt?

Das, was alle Geschichten miteinander verbindet, ist die Bedeutung der einzelnen Menschen, die einem geholfen und Mut gemacht haben. Nur mit Menschlichkeit und Freundschaft lässt sich die neue Welt ertragen, nur durch ehrliche Begegnungen wird sie wirklich lebenswert. Der gut einstündige Film vermittelt diese Werte und Erfahrungen der Kinder auf Augenhöhe, wenn sich die Filmemacherinnen in die Schulklasse von Ahmad und seinen Freunden begeben. Allein durch die Auswahl der Porträtierten wird schnell klar, dass es im Grunde gleichgültig ist, warum jemand seine Heimat verlassen musste, und auch wann dies geschah. Denn der zehnjährige Ahmad und die 82-jährige Karin teilen durchaus vergleichbare Erfahrungen. So ist der Film ein Plädoyer für Menschlichkeit und Offenheit dem und den Neuen gegenüber. Die kleine Schule in der Nähe von Heidelberg, einer der Hauptschauplätze des Films, ist vielleicht nicht gerade repräsentativ für die gesellschaftspolitische Lage in Deutschland – man kann und sollte sie aber vielleicht gerade als Zeichen der Hoffnung lesen.

Claudia Engelhardt

INFORMATION

WARUM ICH HIER BIN

Regie + Buch: Mieko Azuma, Susanne Mi-Son Quester | Deutschland 2018 | 65 min

| FSK ohne Altersbegrenzung | DCP

Latteyer Film Produktion & Verleih

Tel. 06221-673791

<http://warumichhierbin.de>